

I. Die Gründung der Stadt München und deren Aufkommen. 1157.

Wernher, ein Wechsler, Wernhard, Münzer, Wernher, Zöllner, Engilschalk, Münzer, ein Konrad von Schongau.

Ein weitere Nothwendigkeit dieser raschen Vergrößerung der Stadt war schon in den ersten Jahren die daraus entspringende Obfolge für Aufstellung der benöthigten Richter und Geistlichkeit. Noch Heinrich der Löwe hatte daselbst einen eigenen Richter, Namens Heinrich, bestellt, welchem zwölf Schöffen beigegeben waren, die ihm "das Urtheil finden sollten"; im Jahr 1164, - also kaum sechs Jahre nach Gründung der Stadt, kommt urkundlich schon ein Heribert, Dechant von München, und ferner im Jahre 1236 ein "Thunrad von Illmünster, Kanonikus und Schulmeister" vor, welcher von den freien Gaben der Aeltern der schulbesuchenden Kinder und von den Ertrügnissen der Kirche lebte. Es bestand daher bereits eine Pfarrkirche und eine Schule.

Die alte Stadt war schon von Heinrich dem Löwen, wie wir bereits erw&aum;l;hnt haben, mit Wüllen und Grüben umgeben worden und hatte vier Hauptthore, welche die jetzt noch bestehenden vier Hauptstrassen abschließen, nümlich das Thalbruckthor (jetzige Rathhausthurm), das Schwabingerthor (bei dem gegenwürtigen kgl. Polizeigebüude in der Weinstrasse), das obere oder Thufringerthor (spüter schöne Thurm genannt, in der Kaufingerase), und das Sendlingerthor (spüter Ruffinithurm genannt, bei dem sogenannten Ruffinihause am Eingange der Sendlingergasse). Diese ursprüngliche Altstadt Münchens ist gegenwürtig noch kennbar an dem noch vorhandenen inneren Stadtgraben.